Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 213

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, oben auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 24. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 23. März. Der König hat die Regierungs-Assessoren Hasselbach zu Frankfurt a. O., von Joeden-Koniecpolski zu Danzig und Schulze zu Frankfurt a. O. zu Regierungsräthen ernannt, sowie dem Kommerzienrath Benary zu Erfurt den Charakter als Geheimer Kommerzienrath und dem Fabrikbesitzer und Kaufmann Schreiber zu Nordhausen den Charakter als Kommerzienrath verliehen.

Der König hat ferner den Superintendenturverweser Pfarrer Schaper in Wotzlaff zum Superintendenten der Diözese Danziger Werder, Regierungsbezirk Danzig, und den Oberpfarrer Lic. theol. Roenneke in Gommern zum Superintendenten der Diözese Gommern, Regierungsbezirk Magdeburg, ernannt.

Deutschland.

Berlin, 23. März.

— Die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg." schreibt zu Gunsten der Erhöhung des Tabakszolls:

„Die Erhöhung des Zolls auf fremden Tabak wird die Fabrikation zwingen (wirklich?), den deutschen Bauern etwas höhere Preise zu bewilligen; der Preis der Fabrikate wird dabei aber wohl entweder garnicht oder doch nur unwesentlich erhöht werden können. (Der Raucher bezahlt dann denselben oder einen höheren Preis als er bisher für Fabrikate aus amerikanischem Tabak bezahlte, für Fabrikate aus deutschem Tabak.) Nach allen Anzeichen (welche sind das?) befindet sich nun die deutsche Tabakindustrie in einer so günstigen wirthschaftlichen Lage, daß sie von ihrem Gewinn recht wohl dem deutschen Bauernstande noch etwas überlassen kann, ohne irgend nennenswerthen Schaden zu nehmen."

Wenn dieses Argument ausreicht, ist künftig Niemand seines Lebens sicher. Das ist die Uebersetzung des französischen: Ote-toi que je m'y mette.

— Das kommt davon, nämlich von den Schlagworten. Der „Kreuzztg." wird aus dem westfälischen Industriebezirke geschrieben:

„Graf Caprivi hatte gesagt, es handele sich um Christenthum oder Atheismus, und jeder Bergmann und „Kötter" in Westfalen hat die Kunde vernommen, — er schließt natürlich, daß die Entscheidung zu Gunsten des Atheismus gefallen sei, und daran wird vorerst keine Beschönigung etwas ändern können."

— Ueber die Einrichtung des Rechtsstudiums hat der Kultusminister unter dem 12. März folgende Verfügung erlassen:

1) Es wird den Studirenden empfohlen, neben den üblichen juristischen und staatswissenschaftlichen Vorlesungen auch einige allgemeinwissenschaftliche Vorlesungen zu hören. Bezüglich des Besuches von rechtshistorischen und allgemeingeschichtlichen Vorlesungen bemerke ich insbesondere, daß die Prüfungsbehörden seitens des Justizministers angewiesen sind, bei der Prüfung in der deutschen Rechtsgeschichte auch die preußische Rechtsgeschichte gebührend zu berücksichtigen und den Kandidaten zugleich Gelegenheit zu dem Nachweis zu geben, daß ihr rechtsgeschichtliches Wissen auf einer eingehenden Kenntniß der allgemeinen deutschen und preußischen Geschichte beruht. 2) Für die gründliche Durchdringung und Aneignung des Vorlesungsstoffes empfiehlt sich die Theilnahme an rechts- und staatswissenschaftlichen Seminarien und anderen Uebungsvorlesungen. Die Studirenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen bei derartigen Vorlesungen auf ihr Ersuchen seitens der Universitätslehrer über Fleiß und Leistungen eingehende Zeugnisse auszustellen sind, welche auf Antrag dem Abgangszeugniß unter entsprechender Verweisung beim Vorlesungseintrage beigefügt werden. Mit Bezug hierauf ist bestimmt, daß dem Gesuche um Zulassung zur ersten juristischen Prüfung die Universitätsabgangszeugnisse nebst den darin aufgeführten Zeugnissen über den Besuch von seminaristischen und sonstigen Uebungsvorlesungen beizufügen sind, sowie auch die in den Universitätsabgangszeugnissen aus irgend welchen Gründen nicht angeführten Zeugnisse über derartige Vorlesungen und die bei denselben verfaßten, mit einer Zensur des Universitätslehrers versehenen schriftlichen Arbeiten beigelegt werden können.

— In Betreff des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches hat die „Leipz. Gerichts-Ztg." von einem Juristen, der Mitarbeiter bei dem Entwurf ist, die Mittheilung erhalten, daß man vor Beginn des neuen Jahrhunderts wohl kaum auf eine Erledigung dieser gesetzgeberischen Maßnahme rechnen dürfe. Der Reichstag werde sich schwerlich früher als im Jahre 1898 mit dem erwähnten Gesetzentwurf zu befassen haben.

— Ueber einen neuen Konflikt zwischen Herrn v. Wißmann und dem Antisklaverei-Lotteriekomitee wird der „Post" in sehr gereiztem Tone aus Kairo berichtet.

Darnach hatte sich Major v. Wißmann bereit erklärt, seinen Dampfer über den Schire und Nyassa nach dem Tanganyika zu bringen und sofort nach Quelimane zu gehen, um die nöthigen Vorarbeiten zu treffen. Nachdem nun zwischen dem Geheimen Kommerzienrath Eugen Langen und v. Wißmann ein Abschluß getroffen, und prinzipiell die Zustimmung des Auswärtigen Amtes bereits zugesichert war, trat plötzlich ein Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses mit einem ganz neuen Plan auf. Danach soll Herr v. Eltz den Dampfer nach dem Nyassa transportiren und Major v. Wißmann erst dort die Führung übernehmen.

Der Artikel der „Post" schließt mit abfälligen Bemerkungen über das Antisklaverei-Lotteriekomitee, das bisher keine glückliche Hand gezeigt habe.

— Für die Stadt Berlin hat nach der „Freis. Ztg." die neue Einkommensteuer 22758498 Mk. ergeben gegen 18385729 Mk. im Vorjahr. Da aber auf das Plus von 4362769 Mk. 2307051 Mk. auf die bisher steuerfreien Aktiengesellschaften u. s. w. entfallen, so beläuft sich das Plus für die physischen Personen auf kaum 2 Millionen Mk. oder nur etwa 11 Proz., ein Beweis, wie scharf schon bisher in Berlin eingeschätzt worden ist. Für die Gemeindeeinkommensteuer kommt nach der Veranlagung ein Plus von $2^1/_2$ Millionen Mk. heraus.

— In Folge des neuen Einkommensteuergesetzes werden plötzlich überall Millionäre entdeckt, von deren Existenz man bisher keine Ahnung hatte. So sind in Königsberg, wie die dortige „Allg. Ztg." erzählt, bei der neuen Einkommensteuer-Veranlagung 50 Millionäre ermittelt worden, d. h. es sind dort 50 Personen vorhanden, welche ihr Jahreseinkommen auf über 40000 Mark angegeben haben. Zehn von ihnen haben über 100000 Mark Einkommen. — Im Kreise Stolp sollen sieben Mark-Millionäre entdeckt sein, und zwar drei in der Stadt Stolp und vier auf dem Lande.

— Es wird der „Germania" von zuständiger Seite mitgetheilt, daß die Minister der Abhaltung einer Konferenz der Vorsitzenden der Sperrgelder-Verwendungskommissionen zugestimmt haben und daß die Konferenz am 5. April in Berlin stattfinden wird.

— Die „Kreuzztg." scheint den Sinn für das Lächerliche verloren zu haben. Sie druckt einen blödsinnig-frechen Artikel des „Neuen Wien. Tagebl." über den Kaiser ab und macht für denselben die deutschen Juden, das österreichische Preßbureau, den Grafen Taaffe und den deutschen Botschafter in Wien verantwortlich. Weniger wäre mehr gewesen.

— Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft kommt dem Interesse der Betheiligung an der Weltausstellung in Chicago dadurch entgegen, daß sie sich bereit erklärt hat, für die zur Ausstellung reisenden deutschen Aussteller und deren Angestellte während der Zeit vom 1. November d. J. bis zum 15. April k. J. die Tarif-Passage-Preise in allen Klassen um 25 Prozent zu ermäßigen.

Breslau, 22. März. Der Kaiser hat die Summe von 45 000 M. angewiesen, um mit ihrer Hilfe den Uebertritt von Kindern schlesischer Handweber zu anderen Berufszweigen zu erleichtern, oder aber, um diejenigen von der Handweberei nicht loszulösenden schlesischen Weber, deren wirthschaftliche Lage dadurch nicht gebessert werden kann, mit leistungsfähigen Handwebstühlen auszurüsten.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 21. März. Die hiesigen Antisemiten versteigen sich zu immer höheren Stufen des Fanatismus. Vor einigen Tagen hatten sie in die Volkshalle des Rathhauses eine allgemeine Beamtenversammlung einberufen und dazu die Abgeordneten der verschiedenen Parteien eingeladen. Die fast ausschließlich aus Privatbeamten bestehende Versammlung ließ die andern Abgeordneten ruhig reden, als aber ein israelitischer Abgeordneter der innern Stadt, Dr. Jaques, das Wort ergriff, schrie man ihn nieder. Die Wiener Zeitungen behandeln die Sache indessen allzu tragisch in Leitartikeln, denn es war in jener Versammlung thatsächlich kaum anderes zu erwarten. Was unsere Antisemiten im Uebrigen an Fanatismus leisten, davon gab der Landtagsabgeordnete und Gemeinderath Gregoric in der Wiener Gemeindevertretung eine tragikomische Probe, indem er sagte:

Es werden Meuchelmörder gedungen und in Versammlungen geschickt, um zu verhindern, daß man gegen die Juden spreche. Erst hat man versucht, mich wirthschaftlich zu ruiniren und mir allen Kredit abzuschneiden, ja, selbst das Informations-Bureau „Vindobona" wurde in einer mir ungünstigen Weise beeinflußt. Jetzt ist mir sogar hinterbracht worden, daß auch gegen mich Meuchelmörder gedungen wurden. (Heiterkeit und Lärm.) Es ist ja bekannt, daß die Juden Ritualmorde begehen, und so können sie ja auch gegen mich Meuchelmörder gedungen haben. Ich habe aber vier Söhne, und diese habe ich so erzogen, daß sie diesen rituellen Mord an den Mördern rächen würden.

Der Bürgermeister schloß hiernach die erregte Versammlung der Gemeindeväter für einige Minuten, doch folgte vorgestern ein Nachspiel. Der israelitische Abgeordnete Stern erklärte nämlich die gegen die Juden erhobene Beschuldigung für eine „erbärmliche Lüge", damit Herr Gregoric Anlaß finde, seine Behauptung gerichtlich zu erweisen. Letzterer hat inzwischen im „Vaterland" eine lange Erklärung veröffentlicht, woraus hervorgeht, daß etliche Sozialdemokraten, weil er empfohlen hatte, die Arbeitslosen auf den Schub zu bringen, in anscheinend bedrohlicher Weise in der Nähe seines Geschäftes sich umhertrieben. Daraus also braute sich der fanatische Herr den rituellen Mord der Juden zusammen.

* **Lemberg,** 22. März. Im westgalizischen Bezirke Dombrowa wurden dreiviertel der dortigen Landbevölkerung von der Hungersnoth betroffen. Der Hungertyphus tritt dort, wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, bereits epidemisch auf. Fälle von Hungertod werden immer häufiger.

Brasilien.

* In Brasilien haben verschiedene Vorgänge, namentlich die Bewegungen, die sich gegen mehrere Provinzialgouverneure kundgaben, große Beunruhigung im Publikum hervorgerufen, um so mehr, da die Regierung seit einiger Zeit in heftigster Weise von einigen Zeitungen angegriffen wird, hauptsächlich wegen ihrer Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Staaten, ein Grund, der bei manchen Gegnern, besonders bei denen, die dem gestürzten Expräsidenten Fonseca und seiner Sippe nahestanden, allerdings nur ein Vorwand ist. Es wird allgemein befürchtet, heißt es in nach Hamburg gelangten brieflichen Mittheilungen aus Brasilien, daß die unzufriedenen Elemente im Heer und in der Marine einen neuen Putsch versuchen werden, den zu bewältigen die Regierung möglicherweise nicht stark genug sein wird. Im Volke ist man zwar unzufrieden mit dem Verhalten der Regierung den Staaten gegenüber, man ist aber andererseits auch der Militärputsche und fortwährenden Beunruhigungen müde und zieht es vor, bei der jetzigen Regierung zu bleiben, anstatt sich dem Ungewissen auszusetzen; denn keine der jetzigen Oppositionszeitungen hat bis jetzt klar gesagt, welche Veränderungen in der Regierung eigentlich zu wünschen seien.

Japan.

* Die Gesammtzahl der Mitglieder des japanischen Oberhauses beträgt 271. Dieselben setzen sich dem Range nach zusammen aus: 9 Mitgliedern der kaiserlichen Familie, 10 Prinzen, 23 Marquis, 15 Grafen, 70 Vicomtes, 20 Baronen, 82 Herren, die vom Kaiser ernannt sind, und 42 Herren, welche die höchste direkte Nationalsteuer zahlen.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin,** 23. März. In der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses regte Abg. Langerhans an, ob bei den vielen Klagen der vor 1886 pensionirten emeritirten Volksschullehrer über die Untersuchungen der Lage der einzelnen, die um Erhöhung ihrer Pension aus dem Dispositionsfonds bitten, es nicht zweckmäßig wäre, wenn die Bezüge sämmtlicher Emeriten, die vor 1886 pensionirt sind, gleich hoch bemessen würden, statt daß jetzt die Bemessung der Zulagen aus dem Dispositionsfonds leicht willkürlich erscheine. Der Dispositionsfonds würde dazu ausreichen.

— Zu dem Geschäftsplane für die Landtagssession erfährt die „Kölnische Volksztg.": Die Landtagstagung soll über Ostern hinaus dauern, da die Landgemeinde-Ordnung für Schleswig-Holstein noch eingebracht werden soll. Das Gesetz, betr. die Stolgebühren, wird vertagt.

Vermischtes.

† **Die Buntrocksche Mordthat in Eschede.** Wie bereits mitgetheilt, ist die Leiche der ermordeten Dora Klages bei Eschede und zwar in der Nähe der von der Buntrock angegebenen Stelle aufgefunden worden. Die Nachforschungen waren von dem Oberwachtmeister der Gendarmerie des Kreises Celle, dem in Eschede stationirten Gendarmen B. und einem Landbriefträger des dortigen Ortes vorgenommen worden. Ungefähr 200 Schritte von der Stelle, an der man in voriger Woche gesucht hatte, fand man die Leiche. Sie lag vollständig zusammengekrümmt in einem Loch von nur etwa 1 Meter Tiefe und 1 Fuß im Quadrat und war noch nicht stark in Verwesung übergegangen, sondern zum Theil sogar noch recht gut erhalten. Am Sonnabend Nachmittag und am Sonntag früh fand bei Eschede die Leichenschau statt. Der völlig entkleideten Leiche fehlte der Kopf, der, beinahe ganz verwest, etwa 25 Schritt weiter in einer alten Fuchsröhre gefunden wurde. Nicht weit davon lagen im Freien der abgeschnittene Haarzopf und die Satinblouse der Ermordeten, sowie eine zerbrochene Branntweinflasche. Die „Cellesche Zeitung" berichtet über die Leichenschau: „Die Leiche, die noch verhältnißmäßig gut erhalten war, befand sich in dem 95 Ztm. tiefen Loche in schräger Lage und ist ohne Zweifel zusammengetreten worden, ehe die Mörder sie wieder zudeckten. Der ganze Vorfall trug sich etwa in folgender Weise zu. Am 25. August 1890 trafen die Buntrock und die Dora Klages aus Hameln in Hannover zusammen, worauf Beide nach Eschede fuhren, in welcher Gegend die Buntrock der Klages eine Stellung versprochen hatte. Die Billets (4. Klasse) hatte die Buntrock gelöst, und Erbe fuhr unbemerkt in demselben Wagen mit. In Eschede begaben sich die Buntrock und die Klages in die nahe am Bahnhof belegene G.'sche Gastwirthschaft und tranken dort Kaffee, wobei auch Erbe erschien und, wie völlig fremd, an einem Nebentische Platz nahm. Darauf gingen Beide, ohne Erbe, in der Richtung nach Schelploh weiter. An dem Handweiser, welcher die Wege Lohe und Weyhausen bezeichnete, wurde gerastet und auf einen Mann gewartet, der den richtigen Weg angeben sollte. Dieser Mann, eben Erbe, gesellte sich wie zufällig, nun bei, gab den Weg an und ging mit. Unterwegs wurden Brombeeren gepflückt, bis plötzlich das Mörderpaar die Klages überfiel. Die Buntrock stopfte dem Mädchen den Mund zu und hielt es fest, während Erbe dem unglücklichen Opfer mit einem Schlächtermesser den Kopf abschnitt. Während dann Erbe mit einem Kinderspaten das Loch grub, entkleidete die Buntrock die Leiche. Das Loch wurde hierauf mit Erde und Moos zugedeckt. Mit dem Inhalt der vorgefundenen Flasche hat sich das Mörderpaar wahrscheinlich die Hände gewaschen. Die Beute, welche die Mörder durch die furchtbare That erlangten, war sehr gering, sie bestand nur aus der Garderobe und 30—40 Mark baares Geld. Die Buntrock hat sich auch später noch cynisch geäußert: „Bei der Geschichte sind wir nicht auf die Kosten gekommen." Von Eschede begaben sich die Mörder wieder nach Hannover, wo die Buntrock in der dortigen Entbindungsanstalt acht Tage später einem Kinde das Leben gab."

Lokales.

Posen, den 24. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Schrimm vom 24. März, gestern 2,25 Meter, heute 2,37 Meter.

* **Erzbischof v. Stablewski** stattete gestern Nachmittag dem städtischen Krankenhause einen Besuch ab, wurde von dem Ersten Bürgermeister, den Mitgliedern der Verwaltung, den Aerzten pp. empfangen und durch die Krankensäle geleitet. Mit vielen Kranken sprach der Herr Erzbischof und spendete ihnen Trost und Segen. Bei seinem Verlassen sprach Herr v. Stablewski sich sehr anerkennend über den Zustand der Anstalt aus.

* **Der Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Justizrath Orgler,** tritt morgen eine längere Erholungsreise nach Italien an. Während seiner bis zum 15. Mai währenden Abwesenheit wird der stellvertretende Vorsteher, Chefredakteur Fontane, die Geschäfte der Stadtverordneten-Versammlung führen.

* **Patentirung.** Herrn Fabrikbesitzer H. Cegielski hierselbst ist auf eine Stellvorrichtung an Bodenbearbeitungsgeräthen ein Reichspatent ertheilt worden.

* **Eine Alarmirung der Feuerwehr** gestern Abend 7 Uhr nach Schützenstraße Nr. 32 betraf die Absperrung eines daselbst geplatzten Wasserrohres. Der Absperrhahn zur Hausleitung war defekt und mußte das Bleirohr der Leitung behufs Absperrung zusammengehämmert werden. — Eine zweite Alarmirung Abends 9 Uhr betraf dieselbe Angelegenheit. Trotzdem ein Arbeiter eines Unternehmers für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen zur Beseitigung des Uebelstandes herbeigeholt worden, war bei der Untersuchung die Leitung wieder defekt geworden, und veranlaßte der Verwalter des Grundstückes die Alarmirung.

br. **Diebstahl.** Einer Handelsfrau in der Breitenstraße ist am Montag, den 21. d. Mts., aus ihrem unverschlossenen Lager ein Deckbett mit rother Einschütte, enthaltend ganz neue Federn, im Gesammtwerthe von 27 Mk. gestohlen worden. Der Verdacht hatte sich auf einen Arbeiter der Handelsfrau gelenkt, welcher zur Zeit des Diebstahls sich in dem Lagerraume befunden hatte. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Haussuchung konnte aber nichts Verdächtiges vorgefunden werden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Mittwoch zwei Personen wegen Bettelns, ein Arbeiter von außerhalb, welcher sich obdachlos in der Stadt umhertrieb, und zwei Burschen im Alter von 15 und 16 Jahren, welche am Mittwoch Vormittag auf dem Sapiehaplatz das den Markt besuchende Publikum fortgesetzt belästigten. — Zum polizeilichen Aufbewahrungsort mußte am Mittwoch Vormittag vom Alten Markt ein herrenloses zweispänniges Fuhrwerk geschafft werden. — Gefunden wurde am 17. d. M. in Jersitz ein Siegelring. — Zugelaufen ist in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. auf dem Centralbahnhofe hierselbst ein großer, weißer Jagdhund mit braunem Kopf, mit Maulkorb, braunem Lederhalsband mit Messingbeschlag und der Hundemarke Nr. 12.

Landwirthschaftliches.

— **Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.** Da die Anmeldungen für die diesjährige Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, welche in Königsberg i. Pr. in den Tagen vom 16.—20. Juni d. J. abgehalten wird, bereits eingegangen sind, läßt sich übersehen, daß die Ausstellung einen recht erheblichen Umfang haben wird, wenn sie auch gegen die von der Gesellschaft im mittleren Deutschland unternommenen Schauen etwas zurückbleibt. Die Pferde werden fast ausschließlich aus Ostpreußen gestellt, die übrigen Thiere aber sind sowohl aus Ostpreußen, wie aus den übrigen Provinzen und Ländern Deutschlands. Auch Süddeutschland ist durch Schweine aus Bayern und Rinder aus dem badischen Oberlande vertreten. Der todte Theil der Ausstellung, namentlich eine sehr umfängliche Maschinenausstellung, wird zumeist von außerostpreußischen Ausstellern beschickt.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkurse.** In dem Konkurse über das Vermögen der Handlung Excelsior, Pianofortefabrik in Berlin, stellte der Verwalter Dielitz im Prüfungstermin den Forderungen ohne Vorrecht von 69 000 M. eine Dividende von 24 bis 25 Prozent bei Durchführung des Verfahrens in Aussicht. — Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Bürstenmachermeisters Hubert Eisen in Berlin, Kleine Frankfurterstraße 13. — Tagelöhner Konrad Weiß in Zell. — Bäcker und Krämer August Fellmeth in Heutensbach. — Gastwirthseheleute Georg und Magdalene Hertel in Bamberg. — Goldarbeiter Richard Kappler in Brieg. — Bierbrauer Aloys Felber in Burgau. — Firma Meyer-Zivi & Cie. in Freiburg. — Gärtner Karl Schongar in Freiburg. — Kaufmann Adolf Walter in Halle a. S. — Firma W. Kohrts u. Tiedemann in Klenze. — Militäreffektenhändler Wilhelm Dounz in Mülhausen. — Lokomotivführer Josef Dillinger und dessen Ehefrau Eulalie, geb. Knoepflin in Riedisheim. — Handelsgärtner Fritz Guthmann in Parchim. — Zimmermeister Hermann Kopp in Pillau. — Kaufmann Joseph Gercken in Steele. — Ehe- und Handelsfrau Hubert Meisen, Maria Sibilla, geb. Wilmar, Inhaberin eines Kleidergeschäfts in Stolberg. — Drentwett u. Götz, offene Handelsgesellschaft zum Betrieb einer Blattgoldfabrik in Stuttgart. — Malermeister Adalbert und Konstanze, geb. Koszinska, Burczykowskischen Eheleute in Thorn.

Marktberichte.

** **Berlin,** 23. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die Zufuhr war wieder stark, das Geschäft blieb schleppend. Hammelfleisch und Bakonier nachgebend. Wild und Geflügel. Wild fehlt. Zahmes Geflügel ausreichend zugeführt, der Markt jedoch sehr flau. Fische. Zufuhren ausreichend, in Hechten stark. Geschäft lebhaft, Preise mittelmäßig. Butter. Zufuhren über Bedarf, Geschäft matt. Käse unverändert. Gemüse. Schlangengurken billiger, sonst unverändert. Obst und Südfrüchte ruhig.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 48—54, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 55—63 M., IIa 30—45, Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 35—46 Schweinefleisch 45—55 M., Bakonier do. 46—49 M., Serbisches — M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—83 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M., Gänsebrüste 120—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo — Pf., do. IIa. do. —,— Pf., Rothwild p. ½ Kilo — Pf., do. leichtes do. —,— Pf., Damwild p. ½ Kilo — Pf., do. leichtes do. —,— Pf., Wildschweine p. ½ Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge — Pf., Kaninchen p. Stck. 0,85—0,90 M., Rennthierkeule p. ½ Kilo 0,65—0,68 M., Rennthierrücken do. 0,95—1,05 M., Wildenten p. Stück — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 6,20 M., Enten do. — M., Puten do. — M., Hühner, alte do. 1,20—2,50 M., do. junge do. — M., Tauben do. 60—68 Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo —, do. junge p. St. 3,60—7,10 M., Enten, p. St. 2,10 M., Hühner Ia. p. St. 1,25—1,65 M., do. IIa. 0,70—1,20 Mk., Kapaunen — M., Tauben do. 55—60 Pf., Puten p. ½ Kilo 52-65 Pf.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 52—59 M., do. große do. 41 M., Zander, 80 M., Barsche, klein, matt 35—41 M., Karpfen, große, 90 M., do. mittelgr. do. 75—81 Mark, do. kleine do. 60—65 M., Schleihe 100—113 M., Bleie do. 40—51 M., Aale, große, 90 bis 120 M., do. mittelgroße do. 72—80 M., do. kleine do. — M., Quappen do. 35—40 M., Karauschen do. — M., Roddow do. — M., Wels do. 43 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 114—117 M., IIa. do. 108—112 M., geringere Hofbutter 90—105 M., Landbutter 80—100 M., Poln. — M., Margarine 50-65 M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,45 bis 2,55 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,50—3,60 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do. weiße runde do. 4,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 6,00 bis 8,00 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—2,10 M., junge, p. Bund —,— M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 5,00—6,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Fungettner 7,00—7,50 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. — M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 11—14 M., do. Blut 16 bis 18 M., Ital. Mandarinen in Körben à 60—70 St. 5—6 M.

Bromberg, 23. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 195—205 M., geringe Qualität 184—194 M., Roggen 191—200 M., geringe Qualität 180—190 M., Gerste 150—162 M., Braugerste 163—168 M. — Erbsen Futter- 150—172 M., Kocherbsen 180—200 M. — Hafer 150—165 M. — Spiritus 50er 61,00 M., 70er 41,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 23. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware. Höchster M. Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 80	21 50	20 70	20 20	18 80	17 80
Weizen gelber		21 70	21 40	20 70	20 20	18 80	17 80
Roggen		21 20	20 80	20 10	19 80	18 80	18 60
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer		14 60	14 10	13 80	13 30	12 80	12 30
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Stettin, 23. März. Wetter: Schön. Temperatur + 7 Gr. R. Barom. 768 mm. Wind: NW.

Weizen höher, per 1000 Kilo loko 205—214 Mk., per April-Mai 210,5 M. bez. u. Gd., per Mai-Juni 210 M. bez., per Juni-Juli 210 M. bez. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko Pomm. 198—205 M., per April-Mai 210 M. bez., 209,5 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 208,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 204,5 M. Br. u. Gd. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko 150—176 M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 146—154 M. — Spiritus höher, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 41 M. bez., per April-Mai 70er 41 M. bez., 41,5 Br. u Gd., per Aug.-September 70er 43,3 G. — Angemeldet: Nichts. — Nichtamtlich: Petroleum loko 10,9 M. verst. bez.

Landmarkt: Weizen 212—214 M., Roggen 198—202 M., Gerste 154—160 M., Hafer 156—162 M., Kartoffeln 75—84 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 32—34 M. (Ostf. Z.)

** **Stettin,** 23. März. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 10. März: 10 816 Brls.
Angekommen sind von Amerika — "
Versand vom 10. bis 17. März d. J. 2 573 "
Lager am 17. März d. J. 8 243 Brls.
gegen gleichzeitig in 1891: 20 553 Brls., in 1890: 12 016 Brls., in 1889: 6472 Brls., in 1888: 7873 Brls., in 1887: 4670 Brls., in 1886: 8212 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 17. März d. Js. betrug 50 904 Brls., gegen 44 643 Brls. in 1891 und 47 045 Brls. in 1890 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 30 050 Barrels.
Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1892 Barrels	1891 Barrels
Stettin am 17. März	38 293	20 552
Bremen " " "	160 573	314 566
Hamburg " " "	208 195	269 497
Antwerpen " " "	39 142	59 347
Amsterdam " " "	63 863	47 911
Rotterdam " " "	107 981	99 771
Zusammen	618 047	811 645

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

	22. März.	23. März.
Fein Brodraffinade	29,50 M.	29,50 M.
fein Brodraffinade	29,25 M.	29,25 M.
Gem. Raffinade	28,75—29,50 M.	28,5 —29,50 M.
Gem. Melis I.	27,50 M.	27,50 M.
Krystallzucker I.	28,00 M.	28,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
B. Ohne Verbrauchssteuer	22. März.	23. März.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,40—18,55 M.	18,25—18,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,50—17,60 M.	17,35—17,50 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	14,00—15,30 M.	14,00—15,20 M.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. März. Die „Kreuzztg." vernimmt, der Kaiser genehmigte gestern das Entlassungsgesuch des Kultusministers in einem überaus huldvollen Handschreiben, worin er gleichzeitig den Wunsch ausdrückte, Graf Zedlitz möge auch künftig dem Staate seine Dienste zur Verfügung stellen.

Paris, 24. März. Das „Journal des Debats" meldet, die Polizei habe eine Gruppe von Anarchisten entdeckt, welche beschlossen habe, sich des Giftes zu bedienen. Drei Personen wurden verhaftet und die von ihnen hergestellten Produkte zur Untersuchung ins Laboratorium gesandt.

Berlin, 24. März. In parlamentarischen Kreisen verlautete heute mit Bestimmtheit, Staatssekretär Bosse sei zum Kultusminister ernannt.

Berlin, 24. März. [Privattelegramm der „Posener Zeitung".] Die Ministerkrisis ist nun endgiltig dahin entschieden, daß Staatssekretär Bosse Kultusminister, Graf Botho Eulenburg Ministerpräsident wird und Caprivi Reichskanzler bleibt.

Berlin, 24. März. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Der Reichstag nahm heute in zweiter Lesung vom Weingesetz die §§ 1 bis 3 mit dem Antrag Witte auf Zulassung von Zusatz auch technisch reinen Stärkezuckers an. Bei der Abstimmung über den Antrag Bürklin auf Verbot des Zusatzes von Wasser und Sprit, wogegen die Abgg. Bamberger und Rickert sprachen, ergab sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses, worauf eine halbstündige Vertagung eintrat.

Berlin, 24. März. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus nahm heute in zweiter Lesung die Pensions- und Reliktennovelle für die evangelischen Geistlichen mit dem Antrage Korsch, das Inkrafttreten derselben durch königliche Verordnung zu bestimmen, und in dritter Lesung die Vorlage, betreffend die kirchliche Aufsicht über die Vermögensverwaltung der Kirchengemeinden, letzteres gegen die Stimmen der Freisinnigen, an.

Börse zu Posen.

Posen, 24. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 60,20, (70er) 40,70. (Loko ohne Faß) (50er) 62,20, (70er) 40,70.
Posen, 24. März. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.
Spiritus steigend. Loko ohne Faß (50er) 62,20, (70er) 40,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24 März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 23.			Not v 23
Weizen höher			**Spiritus** höher		
do. April-Mai	194 —	192 50	70er loko ohne Faß	43 50	43 40
do. Juni-Juli	197 —	196 25	70er April-Mai	43 50	43 20
Roggen höher			70er Juni-Juli	44 10	43 80
do. Mai-Juni	212 —	207 75	70er Juli-August	44 60	44 40
do. Juni-Juli	203 50	201 25	70er Aug.-Sept.	44 90	44 70
Rüböl höher			50er loko ohne Faß	63 —	62 90
do. April-Mai	53 80	53 —	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	54 —	53 30	do. April-Mai	152 25	151 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 24 März. **Schluß-Course.**

		Not. v. 23
Weizen pr. April-Mai	193 25	191 25
do. Juni-Juli	196 25	199 —
Roggen pr. April-Mai	210 50	209 —
do. Juni-Juli	203 25	202 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen)		Not. v 23.
do. 70er loko	43 50	43 40
do. 70er April-Mai	43 30	43 10
do. 70er Juni-Juli	43 90	43 60
do. 70er Juli-August	44 40	44 40
do. 70er Aug.-Sept.	44 70	44 50
do. 50er loko	63 —	62 —

		Not. v 23			Not. 23
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 10	84 90	Poln. 5% Pfdbrf.	64 70	64 40
Konsolid. 4% Anl.	106 50	106 50	Poln. Liquid.-Pfdbrf	62 —	62 10
do. 3½%	99 30	99 20	Ungar. 4% Goldr.	92 40	92 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 70	do. 5% Papierr.	87 50	87 40
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 60	95 50	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	171 25	170 50
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 60	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	123 60	123 —
Pos. Prov. Oblig.	93 25	93 50	Lombarden ultimo	40 60	40 75
Oestr. Banknoten	172 05	172 30	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	80 40	80 30	fest		
Russische Banknoten	205 40	204 85			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	95 —	95 —			

Ostpr. Südb. E. S. A	70 80	70 75	Inowrazl. Steinsalz	29 75	29 75
Mainz Ludwighfdto	112 80	112 80	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	57 —	56 50	Dux-Bodenb. Elsb A	237 75	237 —
Italienische Rente	88 25	87 75	Elbethalbahn "	103 40	103 —
Russ 4% konsAnl 1880	92 60	92 25	Galizier "	90 75	90 75
dto. zw. Orient. Anl.	65 —	64 80	Schweizer Centr "	130 25	130 30
Rum. 4% Anl. 1880	82 25	82 20	Berl. Handelsgesell.	129 10	129 10
Türk. 1% kons. Anl.	19 70	19 60	Deutsche Bank-Akt.	153 60	153 50
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand	178 75	178 75
Gruson Werke	134 60	136 —	Königs- u. Laurah	101 10	100 75
Schwarzkopf	223 —	223 —	Bochumer Gußstahl	109 80	109 40
Dortm. St. Pr. L. A.	53 40	53 30	Russ. B. f. ausw. H	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	127 —	126 25			

Nachbörse: Staatsbahn 123 50, Kredit 171 25 Diskonto Kommandit 178 75

Stettin, 24. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 23.			Not. v. 23
Weizen unverändert			**Spiritus** fester		
do April-Mai	210 50	210 50	per loko 70 M. Abg.	41 50	41 —
do. Mai-Juni	211 —	210 —	" April-Mai "	41 80	41 50
Roggen fester			" Aug.-Sept. "	43 50	43 30
do. April-Mai	211 —	210 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	209 —	208 50	do. per loko	10 90	11 —
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	52 70	52 70			
do. Aug.-Sept.	53 20	53 20			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 23. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	778	WSW	1	bedeckt	7
Aberdeen	774	WNW	4	bedeckt	7
Christiansund	764	WNW	7	bedeckt	3
Kopenhagen	764	NW	2	heiter	2
Stockholm.	755	WNW	4	wolkenlos	1
Haparanda	746	W	2	halb bedeckt	— 4
Petersburg	751	WNW	2	bedeckt	— 3
Moskau	757	WSW	1	Nebel	— 1
Cork Queenst.	778	NNO	3	heiter	4
Cherbourg.	771	NO	7	Regen	6
Helder	773	NNW	1	bedeckt	4
Sylt.	768	NNW	4	heiter	
Hamburg	768	NW	4	wolkig	
Swinemünde	764	WNW	4	wolkig	
Neufahrw.	758	WNW	3	heiter	8
Memel	755	NW	3	wolkig	4
Paris	769	NNO	3	bedeckt	
Münster	771	NW	3	bedeckt	
Karlsruhe	769	NO	1	heiter	
Wiesbaden	770	NW	1	bedeckt	
München	768	W	1	wolkig	
Chemnitz	769	NW	3	Nebel	
Berlin	767	NW	4	bedeckt	
Wien	766	W	2	wolkenlos	
Breslau	764	W	3	bedeckt	
Ile d'Aix	767	ONO	4	bedeckt	
Nizza	768	O	3	wolkenlos	
Triest	767	still		wolkenlos	

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Maximum im Westen an Höhe abgenommen hat, ist über Nordeuropa eine Depression erschienen, welche südostwärts fortschreitend, im Ostseegebiete und Umgegend ziemlich lebhafte westliche und nordwestliche Winde mit zunehmender Bewölkung hervorruft. In Deutschland ist bei vorwiegend trüber Witterung die Temperatur sehr gleichmäßig vertheilt, durchschnittlich liegt sie nahe dem Mittelwerthe, vielfach werden Nachtfröste gemeldet. Im südlichen Nordseegebiete sowie im Innern Frankreichs fanden fast allenthalben Regenfälle statt. Da das barometrische Minimum im Norden sich südwärts fort zu bewegen scheint, so dürfte für unsere Gegenden, insbesondere für die östlichen Gebietstheile niedrige veränderliche ziemlich kalte Witterung demnächst zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. März Mittags 2,50 Meter.
" " 24. " Morgens 2,58 "
" " 24. " Mittags 2,60 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.